

Foto: Barbara Klemm



Barbara Klemm: Ausstellung „Konstruktive Tendenzen aus der Tschechoslowakei in der Studiogalerie Frankfurt“, 1967 © Barbara Klemm

Runde Abbildung unten:
Ferdinand Kriwet: Yeahoneyouth, 1967
Privatbesitz
Foto: Uwe Dettmar, Frankfurt a. M.
© KRIWET/BQ, Berlin



Foto: Martin Polák

Jan Kubíček: Konkrete Kombination I
1967, Privatbesitz

Freiraum der Kunst

Die Studiogalerie der Goethe-Universität Frankfurt 1964–1968 im Museum Giersch (bis 8. Juli)

Das Museum Giersch zeichnet bis zum 8. Juli in einer Ausstellung die Geschichte der Studiogalerie nach, die vom Allgemeinen Studen-tenausschuss (AStA) der Goethe-Universität betrieben wurde. Im Studentenhaus auf dem Campus Bockenheim wurden dort von 1964 bis 1968 Ausstellungen und Veranstaltungen der nationalen und internationalen Avantgarde gezeigt. Das Programm vermittelte die neuesten Tendenzen einer progressiven, experimentierfreudigen Kunst. Ausstellungen mit Malerei und Objekten der Licht-Kunst und Kinetischen Kunst, der Konkreten Kunst, des Neuen Realismus, der Op-Art, der Hard Edge- und Farbmalerei, aber auch Fluxus-Konzerte und Happenings verstanden sich als studentischen Beitrag zur Demokrati-



sierung von Kunst und Gesellschaft. Nach anfänglicher Aufbruchsstimmung, mittels Kunst die Gesellschaft verändern zu können, stellte die Studiogalerie im Zuge der Radikalisierung der Frankfurter Studentenschaft 1968 ihre Aktivitäten ein.

Als einer der Höhepunkte der studentischen Initiative gilt die Ausstellung „Serielle Formationen“ von 1967. Diese brachte erstmals Vertreter der amerikanischen Minimal Art wie Donald Judd, Frank Stella, Sol LeWitt mit Positionen der europäischen Avantgarde wie Jan Henderikse, Adolf Luther, Peter Roehr und Jan Schoonhoven zusammen. Dank der Kooperation mit der Daimler Art Collection kann auch diese legendäre Ausstellung in ihren Grundzügen vorgestellt werden.

Die Ausstellung zur Studiogalerie versteht sich als kunsthistorischen Beitrag des Museums Giersch zum Projekt „50 Jahre 68“ der Goethe-Universität, die mit zahlreichen Veranstaltungen an das epochale Jahr erinnert. red

Sehen und erleben

Zu einer kostenfreien Führung für die Leserinnen und Leser der Senioren Zeitschrift bietet das Museum Giersch der Goethe-Universität für die Ausstellung „Freiraum der Kunst – Die Studiogalerie der Goethe-Universität Frankfurt 1964–1968“ (18. März bis 8. Juli) zwei kostenfreie Führungen an. Die Termine sind, Dienstag, 15. Mai, und Freitag, 8. Juni, jeweils von 15 bis 16 Uhr. Treffpunkt im Foyer Museum Giersch der Goethe-Universität, Schaumainkai 83, (Museumsufer), 60596 Frankfurt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung, jeweils eine Woche vor dem Termin, per Telefon 069/138 21 01 21 oder per E-Mail an info@museum-giersch.de gebeten. red